



Berlin, 30. Oktober 1917

22 C

## Die vorseherischen Wesen

- Überlegen -

Esoteriker .... durch die Welt der Illusion hindurch nur geistigen  
Wichtigkeit ... Wege beihilfbar ... kurzif. Schemen ... von den weisen Mäch-  
ten angeleitet sind, ... durch die Prüfungen sein Ziel erreichen kann. Es sind  
also von diesem Gesichtspunkte gute kurzif. Wesenheiten, ... Anführer  
Samael ist.

... Umwahrhaftigkeit aber so fein, daß sie uns meistens gar nicht zum  
Bew. kommt, da man sich sehr oft ganz falsche Motive seines Handelns an-  
kreidelt, in Wirklichkeit aber ganz anderen Beweggründen folgt. ... Azazel.

Und wiederum sollen wir uns klar machen, was wir an schlechten Eigen-  
schaften noch ablegen haben, wie z.B. alle stumpfe Gleichgültigkeit gegenüber den  
Weltgeschehnissen, - denn nicht Gleichgültigkeit soll der Esoteriker gegenüber den Welt-  
geschehnissen empfinden. Die meisten Menschen sind deshalb so gleichgültig,  
weil sie so stark in den Egoismus verwickelt sind, so daß sie ganz gleichgültig  
gegenüber allem sind, was um sie herum vorgeht. Daher stammt auch die Stumpf-  
heit der Menge gegenüber den geistigen Wahrheiten! --

... Wenn der Mensch nun in seine innere Wesenheit hinabsteigt, so  
findet er sich nicht nur selbst, sondern er findet eine ganze Schar von Wesen-  
heiten, die in ihm eingeschlossen sind und die er zu besiegen hat u. zu be-  
freien hat. Solche Impulse aber zur inneren Umwandlung kann z.B.  
durch eine schwere Krankheit erhalten, wenn man sich klar macht, daß dies  
die Folge aus Unmoralitäten, in früheren Erdenleben begangen, ist. Solche schweren  
Schicksalsschläge sollen dazu dienen, uns neue Impulse zu geben, - Durch die ver-  
schiedenen Fehler, die der Mensch in seinen früheren Inkarnationen auf sich ge-  
laden hat, hat er die Tendenz, den Abgründen des Daseins zu verfallen. Durch

die Krankheit - oder ein anderes schweres Schicksal - bekommt er einen neuen  
 | inputs, der ihn vor dem neuen Hinuntergleiten beschützt, u. ihm einen An-  
 stöß gibt, sich nach oben zu den geistigen Mächten zu erheben. Bei Krankheiten  
 sollen wir uns <sup>nichts</sup> dabei bewußt sein, daß sie eine karmische Folge sind und sie  
 vernachlässigen. Der Esoteriker hat vielmehr die Pflicht, alles zu tun, was ein vor-  
 mündiger Mensch tun kann, um die Krankheit los zu werden! -

Menschen, die nur auf Materialisten hören u. selbst die material. Welt-  
 anschauung annehmen, werden aus dem gleichen Grunde, der eben angeführt  
 wurde, im nächsten Leben mit einem zu weichen Gehirn geboren und größtmö-  
 glich dadurch schwachsinnig, weil sie in diesem Leben ihrer Seele zu wenig sei-  
 lebende Einflüsse zugeführt haben. Solche belebende Nahrung kann z. B. aus  
 den Evangelien genommen werden. Würde die Schwach-  
 sinnigkeit nicht eintreten, so würden die betreffenden Seelen rettungs-  
 los verloren sein, da ein gesundes Gehirn sie in der gleichen material.  
 Richtung noch weiter hinabführen müßte! - Daraus erkennen wir die tiefe  
 Verantwortung, die das esoterische Leben uns auferlegt..

Wir sollen esoterische Übungen ernst, sehr ernst nehmen,  
 oft eine Übung ein ganzes Leben lang vornehmen! Es ist immer  
 ein schlechtes Zeichen, wenn der Esoteriker in seinen Übungen viel wechselt.  
 Die Klage so vieler, daß sie nicht vorankommen, und sich nicht konzen-  
 trieren können, liegt in den eigenen karmischen Zusammenhängen. Das ein-  
 zige ist daher: Geduld haben! - Manche könnten mit  
 ihren Übungen schon in 3 Tagen in der geistig. Welt sein, sie würden aber  
 dann alle ihre Fehler mitnehmen und die Folge davon wäre, daß sie  
 dadurch völlig haltlos zurückgeschleudert würden in die physische Welt! -  
 Oft erlebt der Esoteriker Momente größter Seligkeit, weil sein Ätherleit-  
 netz ganz ausgewirkt hat in den geistigen Welten u. fühlt nachher, beim  
 Zurückkommen in die Leiblichkeit etwas wie ein Gefesseltsein, das ihn durch  
 jene Mächte hinabzieht, die ihm entgegenarbeiten. Auch kann es sich durch

sie in anderer Weise gepeinigt fühlen, wie z. B. mit glühenden Zangen  
gewirkt. In der christl. Erwähnung finden wir in den Darstellungen mancher  
„Heiligen“ ähnl. angegeben.

Wir dürfen uns den Menschen daher nicht nur zusammengesetzt denken aus einem  
Bündel von Trieben und Leidenschaften, sondern - wie es in den Evangelien ange-  
geben ist - sind in ihm ganze Scharen von Wesenheiten eingeschlossen, die  
in den Evangelien „Dämonen“ genannt werden (siehe Matth. Ev. 12/22;  
17/15. Lukas - Ev. 27/18; 9/39; 11/14). -

Für den Menschen ist es ganz gleichgültig, ob er diese Wesen heilsicherlich nicht  
oder nicht; allein darauf kommt es an, daß er sich ihnen gegenüber  
fühlt. ... weswegen wir den einzigen wahren Stützpunkt unseres  
Wesens in der geistig. Welt finden müssen.

Eine Hilfe zu einem solchen gefestigten Ich - Erleben gibt uns das  
Erstehen des Karmagesetzes. Es ist schwer, wirklich eine schwere Lebensaufgabe  
als Folge einer früheren Lebensverfehlung zu empfinden. Man kann durch die  
esoterischen Übungen, z. B. der Gelassenheit, Gleichmütigkeit, sich zu einer solchen  
Lebensauffassung bis ins unmittelbar alltagl. Leben hinein bewußt erziehen.  
Dann kommt man dahin, nicht in der Freude oder in Leide  
über Schicksalsereignisse, die uns treffen, stehen zu bleiben, sondern wirklich in  
jeder Phase unseres Herzens ganz vollkommen hingeeben zu sein an die große  
Gerechtigkeit, wie sie in der Bitte des Christus Jesus zum Ausdruck kommt:  
„Herr, Dein Wille geschehe!“ -

Auch die Rückschau gibt uns diese innere Gelassenheit: dabei ist es  
gut, wenn uns während derselben einzelne Punkte einfallen, die uns am  
Tage entgangen sind. Dies erhöht unsere innere Wachsamkeit u. Aufmerk-  
samkeit ...

Den Wesenheiten, die unseren Fortschritt hemmen, den unsern Karma ent-  
gegen arbeitenden Mächten müssen wir dankbar sein, denn wenn wir so  
unrein bleiben, wie es in unserem Karma liegt, so würden wir in die Abgründe  
des Daseins hinabgeschleudert werden ...